

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

183 (21.4.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt

Wittwoch, 21. April.

Wittagblatt.

№ 183.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Sorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 9. April d. J. gnädigst geruht, dem Baupraktikanten Heinrich Henz von Mannheim unter Verleihung des Titels Regierungsbaumeister die Stelle eines Zweiten Beamten der Hochbauverwaltung zu übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 14. April 1897 wurde Regierungsbaumeister Heinrich Henz der Bezirksbauinspektion Heidelberg zugetheilt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Der türkisch-griechische Krieg.

(Telegramme.)

* Berlin, 20. April. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nachdem die türkische Regierung die diplomatischen Beziehungen zur griechischen Regierung abgebrochen hat, ist der türkische Gesandte Assim-Pascha am 19. April mit dem Gesandtschaftspersonal von Athen abgereist. Auf Grund des kundgegebenen Wunsches der türkischen Regierung haben die kaiserliche Gesandtschaft in Athen und die deutschen Konsulate in Griechenland die Vertretung der Interessen der türkischen Unterthanen übernommen.

* London, 20. April. Aus Cassona wird gemeldet: Die türkische Artillerie eröffnete nachmittags das Feuer auf Tirnavos, wohin die Griechen zurückgeworfen worden sind. Für morgen wird ein allgemeiner Vormarsch der türkischen Armee erwartet. — Wie verlautet, haben die Türken Tirnavos eingenommen.

* Athen, 20. April. Der Minister des Innern richtete an die Bürgermeister ein Rundschreiben, in welchem er dieselben auffordert, sämtliche tauglichen Bürger zu bewaffnen und sie an die Grenze zu schicken, damit sie mit dem Heere für die Ehre des Vaterlandes kämpfen.

* Athen, 20. April. Heute Vormittag 9 Uhr wurde die Beschießung von Preveza wieder aufgenommen. Man hofft, die Beschießung heute erfolgreich zu beenden. — Um Mitternacht ist ein Geschwader mit geheimer Bestimmungsorte ausgelaufen. Mehrere Handelsschiffe sind eiligst armirt worden und haben Landungstruppen an Bord genommen.

* Konstantinopel, 20. April. Der Sultan sandte Dank und Gruß an Edhem-Pascha und an die Operationsarmee. — Wie türkische Blätter melden, ist das erste Geschwader aus den Dardanellen nach Lemna abgegangen. Viele Konstantinopeler Einwohner melden sich als Kriegsfreiwillige.

* Konstantinopel, 20. April. Eine Depesche aus Cassona bringt die Mittheilung über die Einnahme des griechischen Ortes Orizoval durch die 5. Division unter dem Befehl Nechat-Pascha's und der Höhen von Pyrgantepeffi, auf welche Geschütze placirt wurden und durch welche der Paß und die Höhen von Papa-Livada bezwungen wurden. Elf Griechen wurden zu Gefangenen gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet. Auf der eroberten Höhe von Meluna wurden drei Batterien und auf der von der Brigade Dschelal Pascha's eroberten Höhe von Bernar zwei Batterien placirt, welche den griechischen Truppen viel Schaden zufügen. Nach türkischen Angaben wurden bisher neun griechische besetzte Grenzorte erobert. Weitere Depeschen aus Cassona melden die Einnahme der griechischen Orte Karadere und Kardischaly, sowie der Positionen Semertepe und Kajaklar, die Flucht der Griechen unter Zurücklassung von Kriegsmaterial und Fortdauer der Kämpfe auf der griechischen Verteidigungslinie des Flusses Keraghio, sowie die Vorbereitung der Türken zum Vormarsche auf Larissa.

* Athen, 21. April. Nach Abends 8 Uhr 20 Minuten eingegangenen amtlichen Depeschen aus Arta ist Oberst Manos, nachdem er bei Bani den Artafluß überschritten und Neochori und Pachysalamo besetzt hat, bis Tsaprach vorgeückt. Die Stadt Arta ist theilweise beschossen worden. Griechische Batterien brachten die Batterie Zmarat gegenüber der Stadt zum Schweigen. Die Türken versuchten um 4 Uhr Morgens die Artabridge zu überschreiten, wurden aber mit Verlust zurückgeschlagen. Einige griechische Offiziere sind gefallen.

* Athen, 21. April. Die Gendarmen und Polizeibeamten wurden dem Kriegsheere zugetheilt und gingen nach der Grenze ab. Die Bürger übernahmen den freiwilligen Wachdienst in den Städten.

* Athen, 21. April. Aus Arta wird gemeldet: Die Türken versuchten bei dem Kloster Theotokan den Artafluß zu überschreiten, wurden jedoch durch die griechischen

Batterien daran gehindert. — Die griechische Westarmee besetzte Neochori, Pachysalamo und mehrere andere Dörfer. Sie befinden sich daselbst in einer sehr gut besetzten Stellung.

* Athen, 21. April. Bei Arta findet ein heftiger Artilleriekampf statt. 75 Geschütze sind dabei in Thätigkeit.

* Athen, 21. April. Der Panzer „Spefsai“ ist nach Tsaghari im Golf von Volo abgereist. Ein Einmarsch von Banden in Makedonien wird befürchtet. Die Bevölkerung ist zwar lebhaft erregt, verhält sich jedoch ruhig. Die Blätter mahnen zur Ruhe und Geduld.

* Athen, 21. April. Eine aus amtlicher Quelle stammende Depesche von gestern Abend meldet, daß die griechischen Truppen nach Damassi vorrückten und das Dorf einnahmen. Der Einmarsch erfolgte über Bughasi. Eine andere Brigade rückte über den Nevenipaf nach der Ebene von Damassi vor. Dort wurde das Fort mit schwerer Artillerie angegriffen. Biglia ist nicht genommen worden. Bei Nezero hatte die griechische Artillerie zwei türkische Batterien vernichtet. Die Truppen rückten weiter vor und besetzten die befestigte Kaserne von Kafazi. — Wie verlautet, hat das Panzergeschwader eine außerordentlich wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Eine weitere amtliche Depesche bestätigt, daß die Griechen bei Damassi alle Angriffe abgesehen haben und die dortige Stellung behaupteten. Auch der Erfolg der Griechen bei Nezero wird bestätigt.

* Konstantinopel, 21. April. Hier verlautete gestern Abend 10^{1/2} Uhr, daß Marschall Edhem Pascha auf dem Marsche nach Larissa sei und spätestens heute die Stadt einzunehmen hoffe.

* Konstantinopel, 21. April. Gestern Nachmittag ging das 2. Geschwader aus dem Goldenen Horn nach den Dardanellen ab. Dasselbe besteht aus einem Panzer, einem Monitor, einer Korvette, fünf Torpedobooten und vier Dampfern. — Der griechische Gesandte und der griechische Generalkonsul sind gestern nach dem Piräus abgereist.

* Konstantinopel, 21. April. Nach Mittheilungen der Pforte sind alle von den Griechen am Freitag und Samstag zeitweilig besetzten türkischen Grenzpositionen wieder erobert worden, mit Ausnahme des Grenzberges bei Analipsi, dessen Besitz belanglos sei, da die Stellung auf die Dauer als unhaltbar gilt. Uebrigens sei seine Wiedereroberung stündlich zu erwarten. Die türkischen Verluste am Freitag waren verhältnißmäßig beträchtlich, am Sonntag und Montag geringer.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 21. April.

(Schneebeobachtungen.) Der wenige Schnee, der in der Höhe noch gelegen war, ist zu Beginn der Woche vom 11. bis 17. April fast ganz verschwunden und nur beim Feldberger-Hof haben sich 50 cm erhalten.

(Der Landesverein für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden) hat seinen Jahresbericht für 1896 ausgegeben. Wir entnehmen daraus, daß die von dem Verein im Jahr 1886 gegründete Arbeiterkolonie Ankenbuck bei Willingen auch im vergangenen Jahre sich gedehnter weiter entwickelt hat. Der Zweck der Anstalt besteht in der Befähigung der aus der Landwirtschaft fliehenden Uebel durch Darbietung von Unterhalt und Arbeitsgelegenheit an arbeitsfähige, aber arbeitslose Leute männlichen Geschlechts, welche durch Arbeit, wie auch durch die Gemüthung an eine strenge Hausordnung einen geordneten arbeitsamen Leben wieder gewonnen werden sollen. Aus zahlreichen, an den Hausvater gerichteten Dankschreiben ehemaliger Kolonisten und deren Angehörigen geht hervor, daß dieser Zweck nicht selten erreicht worden ist. Von 225 Kolonisten, welche im Berichtsjahre 1896 aus der Kolonie ausgeschieden sind, haben 47 mit Unterstützung des Hausvaters, 55 unmittelbar durch die Kolonie Arbeitsstellen erhalten, während weitere 30 Mann mit guten Hoffnungen für ihr ferneres Fortkommen in ihre Heimath zurückkehren konnten. Die Arbeiterkolonie bedarf, obwohl sie sich einer Dotations aus Staatsmitteln erfreut, der Unterstützung der Vereinsmitglieder, deren Zahl durch natürliche Ursachen sich leider verringert hat. Der Ausschuß richtet deshalb an alle diejenigen, denen das Wohl und Wehe ihrer Mitmenschen am Herzen liegt, die dringende Bitte, durch Gewährung neuer Mitglieder den Bestand der Kolonie und deren Fortführung zu ermöglichen. Statuten und Geschäftsberichte können beim Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Karlsruhe und den Vertrauensmännern des Vereins in Empfang genommen werden, bei welchen auch die Beitrittsanmeldungen abzugeben wären.

(Diebstahl.) In verfloßener Nacht wurden in einem Hause der westlichen Kriegstraße offenbar durch Einbreiten durch einen hinteren Kellerkloppel im ersten Stock zwei Herrenmäntel im Werthe von 180 M., im zweiten Stock verschiedene Silberbestecke im Werthe von 270 M. und verschiedene Schmuckgegenstände im Werthe von 111 M. entwendet. Ein Opfernglas und noch verschiedene Kleidungsstücke, welche ebenfalls entwendet waren, wurden in einem angrenzenden Garten wieder gefunden.

(Selbstmord.) Gestern Abend hat sich ein Einjährig-Freiwilliger des hiesigen Grenadierregiments in der Wohnung

seiner Eltern mit einem Revolver erschossen. Die Leiche wurde in das Garnisonlazareth verbracht. Motiv nicht bekannt.

△ Offenburg, 20. April. Am ersten Osterfeiertage hielt hier der Gau Oberrhein des Verbandes der deutschen Buchdrucker seine alle drei Jahre stattfindende Hauptversammlung ab. Die Verhandlungen, von Goldschagg-Freiburg geleitet, bewegten sich hauptsächlich um die Gründung einer Witwen- und Waisenkasse, welche nicht zu Stande kam, ferner einer Konstitutionslosen-Unterstützungszuschußkasse, deren Einrichtung beschlossen wurde. Die Beiträge mußten deshalb um 5 Pf. pro Woche erhöht werden. Von der Gründung eines Arbeitsnachweises im Gau wurde Abstand genommen, da in Karlsruhe bereits ein solcher besteht, dagegen soll für das badische Oberland ein neuer Arbeitsnachweis errichtet werden. Als Vorort wurde Freiburg wiedergewählt. Der nächste Gantag findet im Jahre 1900 in Baden statt. Der Gau zählt jetzt 468 Mitglieder und umfaßt sechs Bezirke von Karlsruhe bis Konstanz.

* Waldshut, 20. April. Die Großh. badische Staatsanwaltschaft setzt auf die Ermittlung des Mörders der 61 Jahre alten, in Kaiserstuhl (Kanton Argau) wohnhaften ledigen Anna Maria Winter eine Belohnung von 500 M. aus.

△ Vom Bodensee, 19. April. Aus den Verhandlungen der jüngsten Kreisversammlung ist noch hervorzuheben, daß die Bienenzucht im Kreise Konstanz in einem erfreulichen Aufschwunge sich befindet. Der Referent, Herr Bürgermeister Vög (Neberlingen), betonte, daß die Bestrebungen zur Förderung der Bienenzucht als sehr zeitgemäß erscheinen und alle Anerkennung verdienen. Der Kreis hat im Jahr 1896 erstmals die Summe von 200 M. bewilligt; für das laufende Jahr wurde ein Geldbetrag von gleicher Höhe zu diesem Behufe genehmigt. Der neue Kreiszuschuß soll zunächst zur Abhaltung von Wandervorträgen durch geeignete Bienenzüchter, sodann aber zur Anschaffung von Geräthen und später auch zur Einrichtung von Bienenzuchtkursen Verwendung finden. — Was die Anschaffung von Simenthler Original-Weidfarren betrifft, so wurden im Jahr 1896 deren 16 Stück angekauft. Der höchste Ankaufspreis für einen Farren war 1200 M. und der niedrigste 592 M.; die 16 Thiere kosteten 12 831 M.; der Durchschnittspreis war 802 M. (1895: 910 M.). Trotz des Preisrückganges bildeten die 16 Farren eine der besten und schönsten Kollektionen, welche bisher eingeführt wurden. Die Vertheilung der Farren unter die bestellenden Gemeinden ergab als Gesamterlös 13 045 M.; der höchste Einzelpreis war 1900 M., der niedrigste 680 M. und der Durchschnittspreis 815 M. (1895: 947 M.). Der Erlös ergab gegenüber dem Ankaufspreis ein Mehr von 213 M., das den kausenden Gemeinden rückgelegt wurde. Die Kreisversammlung bewilligte für 1897 wieder 2000 M. zur Unterstützung der Gemeinden bei Beschaffung von Original-Simenthler Weidfarren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 20. April. Seine Majestät der Kaiser ist 7 Uhr 50 Minuten Abends nach Wien abgereist.

* Berlin, 20. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien wurde heute auf der Durchreise zu den Begräbnisfeierlichkeiten in Ludwigslust von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin zur Frühstückstafel zugezogen. Fürst Ferdinand stattete sodann im Laufe des Nachmittags im Auswärtigen Amt dem Staatssekretär Fejrn. v. Marschall einen längeren Besuch ab.

* Berlin, 20. April. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Einnahmen der Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich einschließlich Bayern und Württemberg vom 1. April 1896 bis Ende März 1897 betragen 9 186 975 M. 20 Pf., gegen das Vorjahr mehr: 452 456 M. 20 Pf.

* Berlin, 21. April. Die „Morgenblätter“ melden, der Direktor im Reichspostamt, Friß, reiste nach Washington zur Theilnahme am Weltpostkongreß ab.

* Darmstadt, 20. April. Prinz Wilhelm von Hessen reist heute zu den Beizehungsfeierlichkeiten seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin nach Ludwigslust ab.

* Wien, 20. April. Die „Wiener Abendpost“ widmet der Ankunft seiner Majestät des Deutschen Kaisers einen Begrüßungsartikel, worin sie ausführt, daß Wien, dem Zuge seines Herzens folgend, den Kaiser in ehrfurchtsvoller Huldigung und freudiger Sympathie willkommen heißt, und sagt: Der Besuch des Deutschen Kaisers am Wiener Hofe ist mehr als ein Akt herkömmlicher Courtoisie. Er besiegelt auf's neue das innige freundschaftliche Verhältniß, welches zwischen den erhabenen Repräsentanten der beiden Centralmächte Mitteleuropas besteht. Er bezeugt aber auch in entschiedenster, keinen Mißverständnissen zugänglicher Art die unerschütterliche Festigkeit des Friedensbundes, welcher mehr als je seine Kraft und seinen Beruf, ein Hort der europäischen Ordnung und ein Bollwerk wider ihre Störer zu sein, offenbart. Der Gedanke, welcher den Schöpfern dieses Bundes voranschwebte als ein hohes, weltbeglückendes Ziel, wirkt fort, verkörpert in den beiden Friedensfürsten, die am morgigen Tage einander begegnen.

* Wien, 20. April. Wie das „Wiener Tagblatt“ aus Abbazia meldet, hat Seine Majestät der König von Rumänien sein Eintreffen daselbst abgesagt.

* Paris, 21. April. Reichszankler Fürst Hohenlohe ist gestern Abend nach Berlin abgereist.

